

Dessau beteiligte sich 2005 mit 8.400 € (Netto) und 2007 mit 8.403,36 € (Netto).

Mit dieser, in Relation betrachtet, geringen finanziellen Beteiligung von Dessau-Roßlau, hat unsere Stadt von umfassenden Marketingmaßnahmen profitiert. Im Alleingang wäre davon fast nichts realisierbar gewesen: Messestand, Informations-, Arbeits- und Werbematerial, Internetpräsentation; Teilnahme an sechs Messen jährlich; ein Famtrip und eine Roadshow jährlich. Die auf dem Tagungssektor tätigen „Steigenberger Hotel Fürst Leopold“ und „NH-Hotel“ konnten in Dessau-Roßlau als ideelle und finanzierende Partner gewonnen werden. Da Dessau-Roßlau nicht wie Halle und Magdeburg über die personellen Möglichkeiten verfügt, um für das Tagungsgeschäft gesonderte Mitarbeiter einzusetzen, werden die aufwendigen Aufgaben zusätzlich zur Arbeit im Tourismusgeschäft von den Mitarbeitern des Bereiches übernommen.

Der Marketingplan, der derzeit erarbeitet und Grundlage für die Kooperationsvereinbarung sein wird, geht davon aus, dass die IMG (mündlich in Aussicht gestellt) sich mit der Summe beteiligt, die von den drei Städten gemeinsam erbracht wird:

Halle:	16.050 € Netto
Magdeburg	16.050 € Netto
Dessau-Roßlau:	8.400 € Netto

IMG:	50.000 € Netto
------	----------------

Mit diesem Gesamtetat sollen die Marketingmaßnahmen für das Jahr 2008 abgesichert werden.

Da mit diesen Mitteln Maßnahmen finanziert werden, deren Einsatz bzw. Wirkung über den Zeitraum von mehreren Jahren gewährleistet sein muss, muss auch jeder Partner seine eigene finanzielle Beteiligung vor der Vertragsunterzeichnung auf längere Sicht absichern.

„Stadtsprung - Städte zwischen Harz und Elbe“

Seit Jahren belegen wirtschaftswissenschaftliche Studien, dass der Städtetourismus zu den wenigen touristischen Wachstumsmärkten zählt. Trotzdem gab es in Sachsen-Anhalt keine spezifischen Aktivitäten zur Förderung dieses Marktsegmentes. Deshalb gründeten die 8 Städte mit den meisten Übernachtungen in Sachsen-Anhalt im Jahr 2006 die Tourismusinitiative „Stadtsprung – Städte zwischen Harz und Elbe“. Seither finden 3 mal im Jahr am gleichen Tag, zur gleichen Zeit, zum gleichen Thema in allen Städten Sonderstadtführungen statt. Außerdem trat der Verbund 2007 erstmals gemeinsam an einem Stand auf der ITB auf, und es wurde die Jahreskampagne „Enkel on tour“ (Reiseangebote für Großeltern mit Enkeln) auf den Weg gebracht, die medienwirksam vom Wirtschaftsminister eingeführt wurden.

Am 9. Juni 2007 wurden die Stadtsprung-Städte, also auch Dessau-Roßlau, für die bisherigen Aktivitäten mit dem Tourismuspreis des Landes Sachsen-Anhalt ausgezeichnet.

Nun möchte die IMG mit „Stadtsprung“ eine Kooperationsvereinbarung abschließen. Diese befindet sich in Vorbereitung und soll Aufgaben beinhalten, die „Stadtsprung“ zur Förderung des Städtetourismus im Land Sachsen-Anhalt übernimmt (geplant ist u.a., dass von den 8 Städten die gesamte touristische Bearbeitung der Märkte Schweiz und Österreich im Namen des Landes Sachsen-Anhalt übernommen wird.)

Die IMG wird dafür voraussichtlich bis zu 50.000 € (Netto) zur Verfügung stellen, der Eigenanteil der Städte darf zu einem großen Teil aus Sachleistungen bestehen (Arbeitszeit/ anteilige Personalkosten, Sachkosten, Dienstreisen). Trotzdem sind für notwendige Maßnahmen wie die Internetpräsentation, die Jahreskampagnen usw. auch Eigenmittel erforderlich. Die beiden größten Städte Halle und Magdeburg haben sich bereit erklärt, je 8.000 € (Netto) jährlich bereitzustellen, alle anderen Städte (Naumburg, Wernigerode, Halberstadt, Quedlinburg, Dessau-Roßlau) müssen je 3.000 € (Netto) jährlich aufbringen. Des weiteren plant die IMG eine Projektförderung in Höhe von 75.000 € (Netto) für eine touristische Marketingmaßnahme mit den Stadtsprungsteilnehmern.

Geplant ist die öffentliche, medienwirksame Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung durch den Wirtschaftsminister und die Oberbürgermeister der 8 Stadtsprungstädte.

Auch in diesem Fall gilt:

Da mit diesen Mitteln Maßnahmen finanziert werden, deren Einsatz bzw. Wirkung über den Zeitraum von mehreren Jahren gewährleistet sein muss, muss auch jeder Partner seine eigene finanzielle Beteiligung vor der Vertragsunterzeichnung auf längere Sicht absichern.